

Konzeption

2017

Kita

Wirbelwind

Schulstraße 19
OT Neu Lübbenau
15910 Unterspreewald

Tel.: +49 35473 758
Kitaleitung: Evelin Lehmann-Barduhn
E-Mail: mail@kita-wirbelwind.info
Homepage: <http://www.kita-wirbelwind.info>

Kontakt Träger: Amt Unterspreewald (Frau Klee)
Tel.: +49 35452 384 131

© Amt Unterspreewald

Vorwort

Liebe Eltern,

bitte lesen Sie sich unsere Konzeption aufmerksam durch. Wir möchten mit Ihnen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit eingehen. Dies kann uns nur gelingen, wenn Sie von unserer Arbeit überzeugt sind.

Sollte Ihnen etwas unklar sein oder Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an uns.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption und einen angenehmen Aufenthalt in unserem Haus.

Neu Lübbenau, den 17.08.2017

Evelin Lehmann-Barduhn

Der Einfachheit halber wird im gesamten Text die weibliche Form verwendet, die männliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Unsere Kita stellt sich vor**
 - 1.1 Öffnungszeiten, Schließzeiten, Betreuungszeiten

- 2 Unsere pädagogische Arbeit**
 - 2.1 Der Bildungsauftrag
 - 2.2 Unser Bild vom Kind
 - 2.3 Die Beteiligung der Kinder
 - 2.4 Die Rechte der Kinder
 - 2.5 Die Rolle der Erzieherin
 - 2.6 Ziele der pädagogischen Arbeit

- 3 Inhaltliche Schwerpunkte**
 - 3.1 Einleitung
 - 3.2 Bildungsbereiche
 - 3.2.1 Körper, Bewegung, Gesundheit
 - 3.2.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
 - 3.2.3 Musik
 - 3.2.4 Darstellen und Gestalten
 - 3.2.5 Mathematik und Naturwissenschaften
 - 3.2.6 Soziales Leben
 - 3.4. Beobachtung und Dokumentation

- 4 Wichtige Bereiche des Kitalebens**

4.1 Eingewöhnung

4.2 Vorschularbeit

4.3 Hort

5 Zusammenarbeit

5.1 Rolle der Leiterin

5.2. Zusammenarbeit mit dem Team

5.3 Zusammenarbeit Eltern

5.4 Sonstige Zusammenarbeit

6 Qualitätsentwicklung

6.1 Beschwerdemanagement

8 Essenversorgung

9 Quellennachweis

1 Unsere Kita stellt sich vor

Seit 1954 gibt es hier in Neu Lübbenau einen Kindergarten. Unser Träger ist das Amt Unterspreewald mit dem Hauptsitz in Golßen. Eingebettet in saftigen, malerischen Wiesen, umgeben von vielfältigsten Baumarten und Waldstücken, abgelegen vom Straßen- und Dorfgeschehen und dennoch gut sichtbar befindet sich unser Haus. Derzeit verfügt unser Haus über 80 Plätze. Durch den großen Einzugsbereich der Orte des Amtes Unterspreewald und der Nachbargemeinde Märkische Heide sind wir gut frequentiert. Über zwei Etagen erstrecken sich 4 großzügig und farbenfroh gestaltete Bereiche, die Kindern im Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich genügend Platz für gemeinsames und lebendiges Tun gibt. Außerdem sind genügend Rückzugsmöglichkeiten vorhanden. Neben einem großen Bewegungsraum steht den Kindern auch eine voll funktionstüchtige Kinderküche mit verschiedensten Geräten zur Verfügung.

1.1 Öffnungszeiten, Schließzeiten, Betreuungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Am Freitag nach dem Christi-Himmelfahrtsfeiertag, in der 3. und 4. Sommerferienwoche und zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Einrichtung geschlossen. Des Weiteren stehen unserer Einrichtung zwei weitere flexible Tage im Jahr zu Verfügung an denen wir schließen können. Diese Tage werden vom Kitaausschuss beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Kernbetreuungszeit findet in unserem Haus von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr statt. Diese ist ausschließlich für Eltern, die nur einen Rechtsanspruch von 6 Stunden Betreuung für ihr Kind haben.

Unsere pädagogische Arbeit startet um 9:00 Uhr. Aus diesem Grund ist es wünschenswert, wenn alle Kinder zu dieser Zeit anwesend sind.

Bitte berücksichtigen Sie die Einhaltung Ihrer mit dem Amt Unterspreewald vereinbarten Betreuungszeiten. Ein Überziehen dieser oder die Nichteinhaltung

der Öffnungszeit wird dem Träger gemeldet und es erfolgt eine separate Rechnung.

2 Unsere pädagogische Arbeit

2.1 Der Bildungsauftrag

Als Bildungsarbeit in unserer pädagogischen Arbeit sehen wir die sichere Bindung der Kinder an das Fachpersonal. Unsere Kita soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder wohl fühlen, soziale Kontakte knüpfen können und sich durch vielfältige Spiel- und Lernangebote weiterentwickeln.

Altersgerecht und dem Entwicklungsstand entsprechend, ermöglichen wir den Entwicklungsprozess in Form von teiloffener Gruppenarbeit. Auf dem Weg zur Selbstständigkeit beobachten wir die Kinder und dokumentieren die Bildungsprozesse in Bildungs- und Lerngeschichten. Das gezielte Beobachten hilft uns zu erkennen, welche Wege des Lernens das Kind wählt, um sich die Umwelt erklärbar zu machen. Es steht die Aufgabe im Vordergrund, die Bedürfnisse, Interessen und Situationen der Kinder zu erkennen und zu beantworten. Unser Ziel ist eine allseitige, ausgewogene und familienergänzende Begleitung eines jeden Kindes.

2.2 Unser Bild vom Kind

Für uns sind Kinder Persönlichkeiten, die sich individuell, ihren eigenen Vorstellungen entsprechend entwickeln. Es gibt Zeitfenster, innerhalb derer sich bestimmte Fähigkeiten ausbilden. Das Kind wird diese auch ohne Anleitung nutzen. Wir als Erwachsene sehen uns als Beobachter und Begleiter, die auf Wünsche der Kinder reagieren und die Umwelt materiell wie sozial gemäß den Bedürfnissen der Kinder gestalten. Wir unterbreiten den Kindern ausgehend von ihren Bedürfnissen die entsprechenden Angebote. Wir sehen unsere Kinder als kompetente, ganz kleine Menschen, die in der Lage sind ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Mit allen ihnen zur Verfügung

stehenden Möglichkeiten versuchen die Kinder, die Welt in der sie leben zu verstehen.

Unsere Kinder begegnen uns mit der ihnen eigenen Persönlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität. Dabei sind sie offen für alles, was auf sie zukommt. Sie sind neugierig experimentierfreudig und lernbereit.

Die Kinder fordern von uns Erwachsenen das ein, was sie im Moment brauchen und zwar ehrlich und direkt. Der Motor für ihr Handeln ist ihr Gefühl für ihre Intuition, sie denken, entscheiden und handeln selten vorausschauend. Dabei können sie noch nicht die volle Verantwortung für ihr Handeln tragen. Sie können auch ihre Stärken und Schwächen noch nicht genau einschätzen. Kinder haben noch keine festen Normen verinnerlicht. Sie probieren aus, stellen Regeln und Grenzen in Frage. Kinder sind von Natur aus positive Wesen, die sich spontan, unbefangen und vertrauensvoll auf eine Beziehung mit Erwachsenen einlassen. Sie sind leicht beeinflussbar und durch ihre große Offenheit auch verletzbar. Außerdem benötigen sie gleichermaßen Freiräume, Regeln und Grenzen.

2.3 Die Beteiligung der Kinder

Unsere Kinder sollen mit dem Eintritt in die Kita lernen, ihrem Alter entsprechend Teil einer Gemeinschaft zu sein. Die Kinder der Kita und des Hortes werden regelmäßig in Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Die täglich stattfindenden Morgenkreise in der Kita sowie die wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenzen bieten dafür Raum. Die Kinder haben die Möglichkeit sich an der Gestaltung der Gruppenräume und des Außengeländes zu beteiligen. Dabei äußern sie ihre Wünsche und werden an der Umsetzung aktiv mit einbezogen. Den Kindern werden verschiedene Aufgabenbereiche übertragen, wie Tisch-, Wagen- und Blumendienst. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und übertragene Aufgaben kontinuierlich, verlässlich und pflichtbewusst zu erfüllen.

2.4 Die Rechte der Kinder

In unserem Haus haben alle Kinder die gleichen Rechte. Das Recht auf Bildung, Erziehung und Spiel. Sie können sich zurückziehen und Selbstverwirklichen. Den Kindern wird Verständnis und Güte entgegengebracht genauso wie Geborgenheit.

Selbstverständlich haben auch unsere Kinder das Recht und die Möglichkeit ihre Meinung frei zu äußern. Dies ist im Morgenkreis oder im gesamten Tagesablauf möglich. Dabei dürfen sie sich an die Erzieherin ihres Vertrauens wenden, die sie gern unterstützt. Die Kinder haben die Chance, sich zu Themen, wie Verhalten von anderen Kindern, von Erzieherinnen und anderen Personen zu äußern.

2.5 Die Rolle der Erzieherin

Wir Erzieherinnen verstehen uns als Wegbegleiter und Führsprecher der Kinder über einen langen und wichtigen Zeitraum hinweg. Von uns werden den Kindern die Rahmenbedingungen bereitgestellt. Gleichzeitig sind wir Spielpartner und schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen können. Die eigene Arbeit wird von uns reflektiert und selbstkritisch hinterfragt. Ein weiterer Anspruch von uns ist es, aufmerksam zu sein genauso wie prinzipientreu, freundlich und kooperativ.

2.6 Ziele der pädagogischen Arbeit

Die Förderung und Beachtung der Individualität des Kindes, seine Fähigkeiten und Neigungen, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle stehen im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Ziele sind die Entwicklung und Förderung der Selbstständigkeit zur eigenen Lebensbewältigung. Ein hohes Niveau im Sozialverhalten spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Weitere Ziele sind die Entwicklung und Förderung der körperlichen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei möchten wir die kindliche Neugier und die schöpferische Kreativität anregen. Ästhetik und Kultur sowie die Bildung von Kritik und Konfliktfähigkeit fließt in unsere pädagogische Arbeit

mit ein. Ein wichtiges Ziel in unserer Einrichtung ist es, alle uns anvertrauten Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten. Dazu arbeiten wir in Anlehnung an den lebensbezogenen Ansatz in teiloffener Form.

3. Inhaltliche Schwerpunkte

3.1 Einleitung

Kinder beginnen von Geburt an sich aktiv ein Bild von der Welt zu machen. Sie nutzen dafür alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und finden vielfältige Ausdrucksweisen. In der frühen Kindheit stehen die Eltern und das familiäre Umfeld im Zentrum. Wir als Einrichtung in der Kindertagesbetreuung mit dem Auftrag, vielfältige und anregende Bildungsangebote zu schaffen, erweitern den Erfahrungsraum der Kinder.

Wie das Kitagesetz des Landes Brandenburg bestimmt, unterstützen auch wir die natürliche Neugier der Kinder, fordern deren eigenaktiven Bildungsprozess heraus, greifen die Themen der Kinder auf und erweitern sie. Auf diese Weise ergänzen und unterstützen wir die Bildung und Erziehung in der Familie und ermöglichen den Kindern Erfahrungen über das Familienleben hinaus. Wir haben den Auftrag mit den Kindern den Übergang in die Schule zu begleiten. Die Grundsätze der elementaren Bildung in Brandenburg sind unser Arbeitsmittel. Diese bestimmen thematisch gegliederte Bildungsbereiche.

3.2 Bildungsbereiche

Bildungsbereiche stellen keine abgrenzenden Sachgebiete oder Schulfächer dar. Sie überschneiden sich und sind außerdem miteinander verbunden. Des Weiteren durchdringen sie den komplexen Alltag unserer Einrichtung.

3.2.1 Körper, Bewegung, Gesundheit

Jedes Kind ist mit individuellen Bewegungsimpulsen ausgestattet. Die Kinder empfinden bei Bewegung Freude und erschließen sich somit ihrer Umwelt. Sie entscheiden bei uns selbst, ob sie spielen, klettern, experimentieren oder

ausruhen wollen. Die Kinder bekommen mannigfache Gelegenheiten und Anregungen. ihre Bewegungen zu Musik zu koordinieren oder aber Phantasiereisen, Entspannungsübungen oder Joga durchzuführen. Ebenso wichtig ist die Gesundheitserziehung, die vielfältige Bewegungsangebote und eine gesunde Ernährung umfasst. Auf einer riesigen Spielplatzfläche, einer groß angelegten Wiese und einem Bewegungsraum stehen den Kindern viel Platz zum Spielen und Toben zur Verfügung. Jede Gruppe hat ihren festen Sporttag in der Woche.

3.2.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Die Kinder erlernen und beherrschen Regeln der Kommunikation. Sie haben freien Zugang zu Büchern und Bildern. Bilderbücher werden meistens in einem Projekt eingeführt. Die Kinder erwerben durch den Umgang mit verschiedenen Materialien den Schriftspracherwerb. Hierbei nutzen sie regelmäßig die Fahrbibliothek. Bei uns in der Einrichtung werden durch verschiedene Lesepaten auch Buchlesungen durchgeführt. Die Kinder können bald im täglichen Alltag Zeichen und Symbole unterscheiden. Des Weiteren werden sie animiert Fragen zu stellen. Die Erzieherinnen beraten hinsichtlich des Spracherwerbs die Eltern der Kinder. Durch Schreibutensilien verschiedenster Art, wie Lineale, Scheren, Kleber, Schablonen, Stifte, Pinsel...erwerben die Kinder Feinmotorische Fähigkeiten. Die Kinder lernen zuzuhören und mit anderen zu kommunizieren. Sie können mehr und mehr ihre Wünsche oder auch ihre Kritik verbal äußern. Die Kinder lernen bei uns vielfältige Reime, Lieder und Fingerspiele sowie Gedichte, Tanzspiele und Tischsprüche.

3.2.3 Musik

Die Kinder haben freien Zugang zu allen Musikinstrumenten des klingenden Schlagwerkes und den Orffschen Instrumenten. In unserem Haus wird täglich musiziert. Die Erzieherinnen singen in Anwesenheit der Kinder und mit den Kindern. Jede Erzieherin, die ein Musikinstrument beherrscht, bezieht dieses in ihre tägliche Arbeit ein. Alle Erzieherinnen benutzen Rhythmen und Reime als elementare musikalische Ausdrucksformen. Zu Geburtstagen, Festen und

Jubiläen werden Gruppenprogramme aufgeführt. Tanz- und Bewegungsspiele werden bereichernd integriert. Musikhören, hierbei besonders auch klassische Musik oder Klassik für Kinder, nimmt einen wichtigen Platz in den jeweiligen Gruppenplänen ein.

3.2.4 Darstellen und Gestalten

Auch hier haben unsere Kinder Zugang zu den verschiedensten Materialien, die ihre kreative Fähigkeit unterstützen. Bräuche und Traditionen pflegen wir im gesamten Tagesablauf. Tanz- und Stegreifspiele werden angeboten. Durch Besuche in Theatervorstellungen, Lesungen oder Ausstellungen für Kinder, können die Kinder sich mit verschiedensten Musik-, Malerei- sowie Theaterstilen auseinandersetzen. Die Kinder haben einen Fundus an Kostümen und Schminke. Sie nutzen neben der Sprache auch Schminke als Mittel der Verständigung und der Kommunikation mit anderen. Sie erleben, dass ihre kreativen Tätigkeiten und Darstellungen von anderen gewürdigt und geachtet werden. Die Kinder betrachten Gemälde bekannter Künstler und ausgewählte Fotografien.

3.2.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Unsere Kita ist ein Ort des gemeinsamen Experimentierens und Forschens. Die Kinder erwerben erste Kenntnisse über Mengen, Zahlen, Formen und Zeichen. Naturwissenschaftliche Experimente werden während der Projektarbeit und der flexiblen Angebote durchgeführt. Uhren, Kalender, Bausteine, Spielgeld, Sand, Wasser, Früchte, Samen kann die mathematische-naturwissenschaftliche Kompetenz unterstützen. Unsere Kinder führen regelmäßig Beobachtungsgänge in der heimischen Natur, auf den Feldern und in den Wäldern des Ortes durch. Die Agrargenossenschaft und der Imker sind begehrte Ausflugsziele unserer Kinder.

3.2.6 Soziales Leben

Die Kinder lernen sich mit anderen Kindern solidarisch zu verhalten. Außerdem erleben sie, dass ihre Meinung und ihr Handeln bedeutsam ist und Wirkungen hat. Sie zeigen Mitgefühl und trösten. Die Kinder erleben Konflikte ohne Gewalt und Aggression zu lösen und entwickeln verschiedenste Strategien um Streit zu vermeiden. Das Kennenlernen von Strukturen und Organisationen unserer Einrichtung sowie das Einhalten fester Regeln, ist wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Tagesablauf unserer Kinder. Den Ort und die umliegenden Nachbarorte mit deren Menschen und Örtlichkeiten zu ergründen, fördert das soziale Leben der Kinder.

3.4 Beobachtung und Dokumentation

In unserer Kita arbeiten wir nach dem Infans-Konzept. Dies ist ein Beobachtungs- und Dokumentationskonzept für die Kindertagesbetreuung. Dieses Konzept ist als Handlungsmodell zur Umsetzung des Bildungsauftrages entwickelt worden. Da es an die Interessen und Themen der Kinder anschließt, wird diesen ein nachhaltiges Lernen ermöglicht. Die Grundlage dafür bilden die Beobachtungen und die Dokumentationen, die jede Erzieherin für ihre Gruppe durchführt. Gleichzeitig wird für jedes Kind ein Portfolio von der gesamten Kindergartenzeit erstellt. Zusammen mit den Grenzsteinen der Entwicklung, die ebenfalls im Portfolio enthalten sind, bilden diese die Grundlage für die Entwicklungsgespräche, die jährlich einmal stattfinden.

4. Wichtige Bereiche des Kitalebens

4.1 Eingewöhnung

Eingewöhnung heißt für uns, den Kindern einen fließenden, freudigen Eintritt in die Gemeinschaftseinrichtung zu ermöglichen, ohne Zeitdruck. Das Kind lernt neue Bezugspersonen kennen und gewinnt Zutrauen. Besonders wichtig in den ersten zwei Wochen ist hierbei die Kooperation mit den Eltern des Kindes.

4.2 Vorschularbeit

Unsere Kinder werden vom ersten Tag an, wenn sie unsere Einrichtung besuchen, auf den Eintritt in die Schule vorbereitet. Das Jahr vor der Einschulung ist jedoch ein besonderer Abschnitt für unsere Kinder. Zusätzlich, zu den täglichen Lernangeboten lernen sie die jeweiligen Schulen mit ihren Räumlichkeiten sowie ihre zukünftige Lehrerin kennen. Des Weiteren besuchen in dieser Zeit regelmäßig die Kooperationslehrerinnen der Schulen die Kinder und machen sich mit ihnen vertraut. Die Erzieherinnen sind in regem Austausch über Anforderungen und Rahmenpläne der entsprechenden Grundschulen.

4.3 Der Hort

Unsere Hortarbeit orientiert sich an den vier Hortbausteinen, die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg erarbeitet wurden und einen Orientierungsrahmen für unsere Arbeit liefern. Es geht um den Bildungsauftrag des Hortes mit seinem nonformalen Charakter, der Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihres Alltags, der Berücksichtigung der Gruppe der Gleichaltrigen und in unserem speziellen Fall, der Altersmischung. Die Zusammenarbeit ist grundsätzlich ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern.

Erzieherinnen begleiten die Kinder auf der Basis wechselseitiger Anerkennung, sind Partner und versuchen die vielfältigen Ausdrucksformen des Kindes zu verstehen. Jedes Kind soll sich dabei individuell entwickeln können.

Die Kinder haben die Möglichkeit in Räumen, auf dem Spielplatz oder auf der Wiese neben der Kita ihren individuellen Bedürfnissen nach Ruhe, Spiel und Bewegung sowie ihrem Forscherdrang nachzugehen. Gleichzeitig werden den Kinder Angebote unterbreitet, wie:

- Einrad
- Bastelwerkstatt
- Kochen/Backen
- Tanzen

Des Weiteren finden jährliche Höhepunkte statt:

- Geisternacht
- Oma-Opa-Tag
- Mutti-Papa-Tag
- Elternsportfest

Wir bieten den Kindern an, dass sie ihre Hausaufgaben während der Hortzeit erledigen können. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe bei einer Erzieherin zu holen. Unsere Aufgabe ist es jedoch nicht, entstandene Wissenslücken zu füllen und als Nachhilfelehrer zu fungieren. Ziel ist es, dass die Kinder mit zunehmendem Alter selbstständig und eigenverantwortlich die Hausaufgaben erledigen. Die Kontrolle auf Richtigkeit und Vollständigkeit obliegt jedoch den Eltern.

Es wird angestrebt einen ständigen Kontakt zur Grundschule Gröditsch zu halten um Informationsverluste auszuschließen.

5 Zusammenarbeit

5.1 Rolle der Leiterin

Die pädagogische Gesamtverantwortung für die Einrichtung trägt die Leiterin. Sie ist verantwortlich für die Planung, Strukturierung und Organisation von konzeptionellen alterspädagogischen Prozessen und Abläufen. Dabei spielt die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Eltern eine sehr wichtige Rolle. Zu den weiteren Aufgaben der Leiterin gehören:

- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Umsetzung der Trägeraufgaben
- Absprachen mit Menschen des öffentlichen Lebens
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung
- Führung und Anleitung des pädagogischen Personals

5.2 Zusammenarbeit im Team

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln, führen wir regelmäßig Mitarbeitergespräche durch, die in Form von Dienstberatungen und Einzelgesprächen stattfinden. Hierbei geht es sowohl um Stärken als auch um Schwächen einer jeden Mitarbeiterin. Die einzelnen Erzieherinnen halten Kontakte zueinander und stehen im ständigen Austausch über ihre pädagogische Arbeit. Außerdem werden Erfahrungen aus Fortbildungen umgehend an alle Mitarbeiterinnen weitergegeben.

5.3 Zusammenarbeit mit dem Träger

In regelmäßigen Abständen finden Leitungs- und Arbeitsberatungen mit dem Träger der Einrichtungen statt. Außerdem unterstützt eine Praxisberaterin unsere Einrichtung organisatorisch wie pädagogisch.

5.4 Zusammenarbeit mit den Eltern

In unserer familienbegleitenden und –ergänzenden Kindertagesstätte sind wir an einem offenem Austausch interessiert. Eltern müssen nicht alles über Pädagogik wissen und dürfen auch andere pädagogische Vorstellungen haben als wir. Sie dürfen uns dabei gern ihre Wünsche, Vorstellungen und Meinungen signalisieren. Wir möchten allen Eltern unsere pädagogische Arbeit durch Transparenz so nah wie möglich bringen. Dazu nutzen wir unsere Aushänge, Handzettel und Fotos. Bei Projekten, Ausflügen und Höhepunkten beziehen wir Eltern gern mit ein. Neben Elternabenden, Arbeitseinsätzen und geplanten Elterngesprächen, sind sogenannte Tür- und Angelgespräche unablässig. Der Kitaausschuss ist das Gremium in unserer Einrichtung, in dem die gewählten Elternvertreter sich aktiv einbringen und mitbestimmen können.

5.5 Zusammenarbeit mit der Schule

Das gemeinsame Ziel von Erzieherinnen und Lehrern ist es, den Kindern einen fließenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen. Jedes Kind erhält mit seinen Besonderheiten eine solide Voraussetzung um

vom ersten Tag an optimal lernen zu können. Die Erzieherinnen sind in einem regen Austausch mit den Lehrerinnen über die Anforderungen der Grundschule. Unsere Schulanfänger besuchen die Grundschule in Gröditsch, Schönwalde und manchmal auch in Lübben.

5.6 Sonstige Zusammenarbeit

In Verbindung mit unseren Projekten arbeiten und pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit Menschen des öffentlichen Lebens, wie z. B.

- der Waldschule
- der Bäckerei
- dem Imker
- der Feuerwehr
- der Fahrbibliothek

Des Weiteren erhalten Kinder mit einem besonderen Förderbedarf die entsprechende Frühförderung in unserer Einrichtung. Diese wird zum größten Teil von Fachkräften der AWO durchgeführt.

6 Qualitätsentwicklung

6.1 Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Konstruktive Kritik und Anregungen zur Vervollkommnung unserer gesamten Arbeit sind uns willkommen. Eltern und Kinder sollen das Gefühl haben, Teil unseres Teams zu sein. Diese Partnerschaft kann jedoch nur zustande kommen, wenn Kritiken sowie Anregungen uns mit dem nötigen Respekt entgegen gebracht werden. Wenn Tür- und Angelgespräche nicht der nötige Rahmen sind, sollte ein Gesprächstermin mit der entsprechenden Erzieherin vereinbart werden. Sollte dabei für beide Seiten noch kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden, sollte die Leiterin mit einbezogen werden. Besteht danach noch Klärungsbedarf, ist es ratsam sich an den Träger unserer Einrichtung zu wenden.

Ein regelmäßiger Elternfragebogen, der vom Träger ausgegeben und ausgewertet wird, ist wichtiger Bestandteil der Qualitätsermittlung in unserer

Einrichtung. Das Ergebnis wird mit dem Team besprochen und notwendige Schlussfolgerungen abgeleitet. Um die Qualität zu sichern nehmen alle Erzieherinnen regelmäßig an Fortbildungen teil und bilden sich durch Selbststudium von fachspezifischer Literatur weiter.

In Kinderversammlungen und im Morgenkreis wollen wir in regelmäßigen Abständen erfahren, wie zufrieden unsere Kinder mit unserer Arbeit sind. Wir wollen von ihnen erfahren, was wir verändern sollten und an welchen Ideen wir festhalten können. Wir beziehen die Kinder bei der Raumgestaltung sowie bei der Auswahl des Mittagessens mit ein.

In regelmäßigen Abständen finden Leitungs- und Arbeitsberatungen mit dem Träger der Einrichtungen statt. Um die Qualität zu sichern unterstützt uns eine Praxisberaterin des Amtes Unterspreewald in allen organisatorischen und pädagogischen Fragen.

8 Essenversorgung

Für die Frühstücks- und Vesperversorgung sowie die Obstpause sind ausschließlich die Eltern verantwortlich. Das Mittagessen wird von der Firma Sodexo angeliefert und von einer Küchenkraft ausgegeben. Die Kinder haben stets freien Zugang zu Getränken, deren Kosten sind im Elternbeitrag enthalten. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung liegt uns sehr am Herzen. Deshalb weisen wir schon im Aufnahmegespräch auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hin und arbeiten bei Projekten an gemeinsamer, gesunder und vitaminreicher Kost.

Quellennachweis

Norbert Huppertz „Der lebensbezogenen Ansatz“

Norbert Huppertz „ Wir erstellen eine Konzeption“

U. Berndt und C. Eler „.....die eigene Kita-Konzeption entwickeln“

MBSJ „Grenzsteine der Entwicklung“

INFANS „Beobachtung und Dokumentation“

Konzeptionen der Kita Zwergenland in Kasel-Golzig und die Konzeption der
Kita Haus des Kindes in Golßen